

**Postulat Zosso Peter und Mit. über die Vereinfachung des Zonenplanes im Tarifverbund Passepartout (P 54). Eröffnet am: 13.09.2011 Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement****Antrag Regierungsrat:** Teilweise Erheblicherklärung**Begründung:**

Mit der Einführung des integralen Tarifverbundes Passepartout auf das Fahrplanjahr 2010 (Dezember 2009) wurde das Zonensystem, wie es für Abonnemente seit über 25 Jahren besteht, auf die Einzelfahrausweise im Tarifverbundgebiet ausgedehnt. Der damit verbundene Komfort der freien Benutzung aller Verkehrsmittel innerhalb der gelösten Zonen und vereinbarten Zeit wird von den Kundinnen und Kunden geschätzt, wie die seit der Einführung des Zonen-Billetts steigenden Fahrtenzahlen und der stetig wachsende Umsatz zeigen.

Die Einführung des integralen Tarifverbunds führte zu einer Änderung der Preisberechnung bei den Einzelfahrausweisen. Massgebend ist nun die Anzahl der durchfahrenen Zonen und nicht mehr die zurückgelegte Strecke. Als Grundlage für die Zoneneinteilung bei den Einzelfahrausweisen dienten die schon bestehenden Zonen für Abonnemente. Um aber Preisaufschläge in einem vertretbaren Rahmen und die Einnahmehausfälle gleichzeitig gering zu halten, wurden die meisten Abonnementszonen zur Bildung der Einzelfahrausweiszonen zusätzlich unterteilt. Diese Lösung erlaubte die Festlegung optimierter, ausgewogener Billettpreise, die von den Kundinnen und Kunden mittlerweile akzeptiert sind. Zwar gab es in den ersten Wochen und Monaten nach der Einführung des integralen Tarifverbunds zahlreiche Kundenreaktionen. Dabei standen aber die neuen Billettautomaten im Zentrum der Kritik. Einige Einwände betrafen auch den Zonenplan für die Agglomeration Luzern, da die Abonnementszone 10/20 für das Einzelfahrausweissystem zusätzlich unterteilt werden musste, um Transitfahrten nicht übermässig zu vergünstigen.

Der Verkehrsverbund Luzern hat in Übereinstimmung mit der strategischen Stossrichtung zum Bereich Tarife in dem von Ihrem Rat noch nicht behandelten Planungsbericht B 24 über die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr (öV-Bericht) 2012 bis 2015 vom 15. November 2011 (Seite 13) bereits verschiedene Varianten für eine Vereinfachung des Zonenplans geprüft. Dabei zeigte sich, dass eine Zusammenlegung der Abonnements- und Einzelfahrausweiszonen weder einfach noch kostengünstig möglich ist. Bei einzelnen Fahrten ergäben sich Vergünstigungen von über 50 Prozent, bei anderen Fahrten Preisanstiege von über 20 Prozent. Zudem überschritten die Kosten für die Systemanpassungen die Millionengrenze deutlich. Angesichts der in den nächsten drei Jahren zu erwartenden vollständigen Neugestaltung des ganzen Preissystems Schweiz lassen sich solch hohe Investitionskosten in IT-Systeme im heutigen Zeitpunkt nicht rechtfertigen.

Der Verkehrsverbund Luzern wird die gemäss öV-Bericht anzustrebende Tarifvereinfachung weiter bearbeiten. Das Zonensystem im Tarifverbund Passepartout soll aber abgestimmt auf die Neugestaltung des Preissystems Schweiz überprüft und vereinfacht werden. Gleichwohl werden bestehende Schwächen etwa durch Anpassungen der Eingabemasken an den Billettautomaten und durch zusätzliche Anleitungen bei den Automaten laufend entschärft. Das Postulat ist in diesem Sinne als teilweise erheblich zu erklären.

Luzern, 10.01.2012 / Protokoll-Nr: 24